

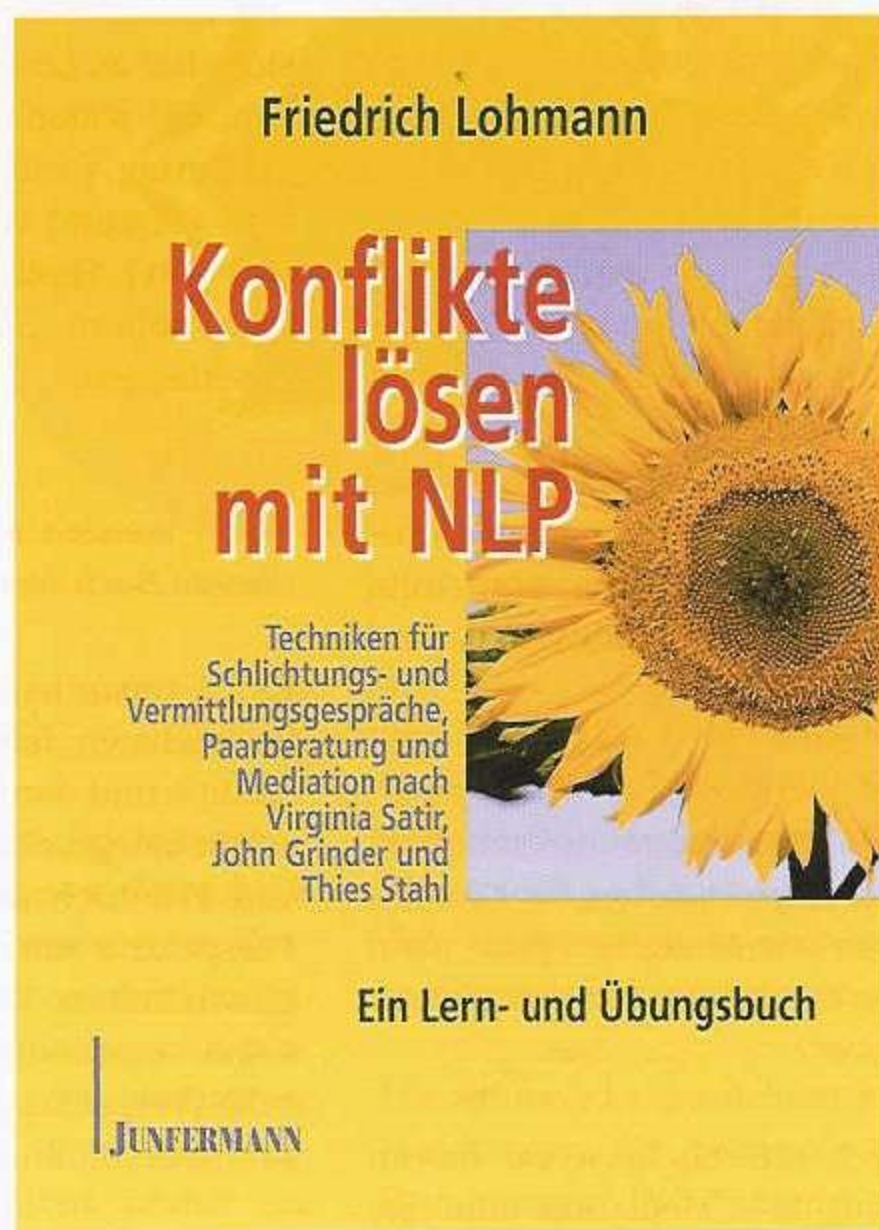
Die paar Probleme

von Susann Pásztor

Die meisten Vorwürfe sind missglückte Wünsche – das haben wir in Loriots Dialog eines Ehepaares um ein Frühstücksei beobachten können, und wissen tun wir es spätestens seit Thies Stahl und seiner „Schule des Wünschens“. Eine Schule, die auch Autor Friedrich Lohmann besucht und erfolgreich abgeschlossen hat und der er mit seinem Buch „Konflikte lösen mit NLP“ ein kleines Denkmal setzt. Weitere Grundlagen dieses Lern- und Übungsbuchs sind das Schlichtungsmodell nach Satir und Grinder und die – in der Paararbeit mit NLP unerlässliche – Arbeit mit kalibrierten Schleifen, jene Reiz-Reaktionsmuster in der Kommunikation, mit denen wir uns ganz besonders gern in unseren Beziehungen schmücken.

Es geht also um Konflikte zwischen zwei Menschen. Ganz gleich, ob es Ehepartner, Arbeitskollegen, Freunde oder Nachbarn sind: Entscheidend ist, dass sie ein Problem haben und gemeinsam beraten werden. Und es geht um die NLP-Techniken, die in einer solchen Beratungs-, Schlichtungs- oder Vermittlungssituation eingesetzt werden können. Die meisten dieser Vorgehensweisen hat der Autor bei Thies Stahl gelernt – und versäumt auch nicht, immer wieder darauf hinzuweisen, ebenso wie er die NLP-Ahnen und Begründer Satir, Grinder und Bandler würdigt. Die Präsentation der Inhalte, die intelligente Aufbereitung und die Strukturierung der einzelnen Lern- und Übungsschritte jedoch stammen von Friedrich Lohmann – und diese Arbeit wird ihm womöglich einen Platz in der „Hall of Fame“ der NLP-Standardwerk-Autoren verschaffen.

Lohmann führt seine Leser vom Makro- in den Mikrokosmos, von den Grundlagen über das Basisformat zum Gesamtformat, von der vertieften Theorie zur Komplexität anspruchsvoller Interventionsmuster. Oder, wie er selbst sagt: „Die drei Stufen, in denen die Formate vermittelt wurden, ergeben sich unmittelbar als Antwort auf die Fragen: Was ist der Wirkungsmechanismus des Formates? Welche Schritte muss das Format, das sich auf diesen Wirkungsmechanismus stützt, mindestens enthalten, um überhaupt in sich schlüssig zu sein? Welche Schritte sind darüber hinaus nützlich, um in der praktischen Anwendung des Formates möglichst effektiv zum Ziel zu kommen?“ So spricht einer, der wissenschaftliches Arbeiten kennt. Friedrich Lohmann ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der FU Hannover, und sein wunderbar schlichter und dennoch flüssiger Schreibstil hat dazu geführt, dass ich einige Glaubenssätze über die Sprache und Kommunikation von Hochschullehrern über Bord werfen musste.



Schön, wie sorgfältig alle Eventualitäten einbezogen, Risiken benannt und Nebenwirkungen aufgefangen werden, ohne dass Arzt oder Apotheker hinzugezogen werden müssten. Die Übungsformate sind detailliert und schlüssig aufgebaut, die vorgeschlagenen Prozessformulierungen dürften Neulingen die nötige Sicherheit geben, bis sie ihr eigenes Sprachrepertoire aufgebaut haben. Ich behaupte mal, dass sogar NLP-Unkundige dieses Buch mit allergrößtem Vergnügen und Gewinn lesen und durcharbeiten könnten. Denn Herr Lohmann vermittelt seinen Lesern: Was hier passiert, ist keine Zauberei, die von charismatischen Supermediatoren zelebriert wird, sondern solides und funktionierendes Handwerk, das gelernt, geübt und angewendet werden kann.

Friedrich Lohmann:

Konflikte lösen mit NLP.

Techniken für Vermittlungsgespräche, Paarberatung und Mediation nach Virginia Satir, John Grinder und Thies Stahl. Junfermann, Paderborn 2003.